FRANKY SILENCE

&

GHOST ORCHESTRA

FRANKY SILENCE & GHOST ORCHESTRA

"Dear God, let me be damned a little longer, a little while."
William Faulkner

Verpatzte Liebe, Räusche, tödliche Exzesse. David Lynch stand da Pate. Oder Orson Welles, der sich eben ne Flasche Scotch einverleibte und nun die halbe Nacht schlaflos in seinem Haus rumtigert, deliriöse Notate tippend. Oder Jim Thompson, der „Master of Noir".
Auf dem neuesten Werk von Franky Silence wird geflucht, gejammert, gewettert. Durch Leben und Zeiten. Mal überschwänglich, mal weil man einfach irgendwie weitermachen muss. Die Protagonisten wissen, dass sie keine Chance haben, aber es kümmert sie nicht mehr.
Hinter Franky Silence steckt das Luzerner Künstlerpaar Sabrina Troxler und Adi Rohner. Ihre Liebe gehört den dunklen Seiten des traditionellen amerikanischen Songschaffens. „Fallen" ist entsprechend geprägt von düsteren Bluesanleihen, Folk Noir und Vaudeville-Chanson. Getragen von leisen Akkordeonklängen rumpelt zum Auftakt der EP der Titeltrack „Fallen" vor sich hin und zieht den Hörer unweigerlich ins melancholische Universum von Franky Silence. „Last Night" dagegen ist ein heisser Fiebertraum, mystisch und dunkel. Viele haben sich schon an „No One Knows" versucht und sind daran kläglich gescheitert. Nicht aber Franky Silence. Da wird kurzum die Klarinette und das Banjo ausgepackt und der straighte Wüstenrock-Kracher aus der Feder von Josh Homme und Mark Lanegan wird zur beschwingten Southern Gothic-Ballade. Den Abschluss der EP bildet „I Have To Go", das wohl locker als Traditional im Great American Songbook durchginge.
Für die authentischen Klanglandschaften sorgt das Ghost Orchestra mit Bassklarinette, Akkordeon, Banjo, Marimba und Waterphone. Es sind wehmütige und düstere Steppen über die verlorene Träume, vergebene Chancen und vertanes Glück wehen. Desperados und gefallene Engel reisen neuen Horizonten entgegen, die Rettung oder wahrscheinlicher erneutes Scheitern bringen.
Gekonnt komponiert, stimmig arrangiert, mit verspielten Harmonien und kammermusikalischen Feinheiten rumpelt die Band, bestehend aus Nik Mäder, David Bokel, Simon Rupp, Christian Bucher und Vincent Glanzmann, durch den abgedunkelten Klangkosmos, der sich auch in einem heruntergekommenen Theater im amerikanischen Bibelgürtel entfalten könnte.
Um das künstlerische Werk abzurunden holten Franky Silence den Autoren Pablo Haller an Bord. Er liefert wie schon beim vielgelobten Debütalbum «Recordings For Imaginary Movies» die poetisch verdichteten, halluzinierenden Texte für Troxlers wandelbare Stimme.
Die EP „Fallen" erscheint am 5. April weltweit als Gratisdownload.

„Ein cineastisches Erlebnis"
St. Galler Tagblatt

LINE UP :

Franky Silence:

Sabrina Troxler vocals
Pablo Haller lyrics
Adi Rohner double bass, lap steel guitar, waterphone

Ghost Orchestra:

Nik Mäder - vocals, bass clarinet, clarinet
David Bokel - piano, toy piano, accordion, harmonium
Simon Rupp - guitar, banjo
Christian Bucher marimba, percussion
Vincent Glanzmann - drums, percussion

IN ENGLISH:

"Dear God, let me be damned a little longer, a little while."
William Faulkner

Messed up relationships, rushes, deadly excesses. David Lynch is known to be the master of all this. And so is Orson Welles, who got himself drunk with a bottle of Scotch and spent the night roaming around his house, sleepless, typing delirious notes. Or Jim Thompson, the "Master of Noir".
Franky Silence's latest work is full of swearing, moaning, ranting and raving. The protagonists know that they're lost, but they don't care anymore – they just continue.
Sabrina Troxler and Adi Rohner, a young artist couple, are Franky Silence. They have dedicated themselves to traditional American song writing, thus "Fallen" is characterized by gloomy references to blues, Folk Noir and Vaudeville-Chanson.
Gently carried by the quiet sound of the accordion, the opening track "Fallen" draws the listeners into the melancholic universe of Franky Silence. "Last Night" by contrast is a hot feverish dream, mystical and dark. Many others have put their hands on "No one knows" and failed miserably. But not Franky Silence. By bringing in the banjo and clarinet, the straight desert rock song written by Josh Homme and Mark Lanegan is reborn as a swinging Southern Gothic-Ballade. The EP's closing song "I have to go" would easily pass off as a Traditional of the Great American Songbook.
The Ghost Orchestra with bass clarinet, accordion, banjo, marimba and waterphone creates an authentic soundscape – wistful and dark deserts, missed opportunities and thrown away happiness drifting over them. Desperados and fallen angels are travelling towards new horizons, which might bring salvation or, more probably, once more failure.
Skillfully composed, consistently arranged, with playful harmonies and chamber music subtleties, the band consisting of Nik Mäder, David Bokel, Simon Rupp, Christian Bucher and Vincent Glanzmann rumbles through a dimmed universe of sound. A sound, which could just as well unfold in a shabby theatre in the American Bible belt.
To round off the artistic oeuvre, Franky Silence brought in Pablo Haller, who (for the second time after Franky Silence's much-praised debut "Recordings For Imaginary Movies") provided poetically condensed, hallucinogenic words for Troxlers alterable voice.

P R E S S E Z I T A T E

Kulturteil.ch / Urs Hangartner

„Da ist es nicht zuletzt, über das Hörbare hinaus, auch immer spannend, der Musik zuschauen zu können.“

Kulturmagazin CD Kritik / Pirmin Bossart

„Wir sind im Desperado-Land, wo Glücksritter auf bluesigen Leitern in ihre Abgründe steigen und die traumverwobene Geschichte von Lenny und Lala ihren Anfang und ihr Ende nimmt.“

„Ein feines Album aus Americana-Surf, Country noir und Vaudeville-Chanson, das man immer lieber kriegt, je öfter man es hört.“

Kulturtipp / Urs Hangartner

„Traumhaft schön, gekonnt rumpelig, Sounds im Geiste von Ennio Morricone und Calexico mit gelegentlichen Jazz-Schlenkern. Oder wie es schon treffend formuliert wurde: «Americana-Wüstenrock-Folk-und-Country». Eine kleine Entdeckung.“

St. Galler Tagblatt / David Gadze

„Franky Silence kreieren Hallen voller Klangreichtum, in denen man tagelang verweilen kann.“

Willisauer Bote / Tobias Imbach

„Dem freundlichen Herbst machen Franky Silence und ihr Ghost Orchestra den Garaus.“

Carl Weissner

„also das ist sehr interessant. «before it got light» ist mein favorit. das stellt bowie und adam green in den schatten (ausnahme: der ewigkeitsknaller «there is no wrong way to fuck a girl without legs...»)“

Lords of Rock / Nevena Puljic

„ ..., ce projet atypique s'écoute avec le cœur et l'esprit.“

„En treize morceaux, les Lucernois offrent une échappatoire au quotidien. A votre aise de les suivre. Si tel est le cas, il sera difficile de fuir la magie de ce rêve éveillé.“

Luzerner Zeitung / Pirmin Bossart

„Wer auf warme Americana-Klänge und düstere Geschichten steht, kommt jetzt auch in Luzern auf die Rechnung."

„Franky Silence & Ghost Orchestra... Den Namen darf man sich merken."

„ ... die Band walzert mit Todesernst und Galgenhumor."

„„man with the colt" ist ein Instrumental, mit dem man ewig in den Sonnenuntergang fahren könnte."

SI Style Blog / Christian Hug

„Zum Schluss noch eine freudige Überraschung aus Luzern, wer hätte das gedacht..."

„ ... und da liegt es schon fast auf der Hand, dass man diese Band mit Helden wie Dead Brothers und Tiger Lillies vergleicht."

„Man könnte sogar sagen: Tom Waits the soft way. Sehr schön, sehr poetisch."

Das Debut „recordings for imaginary movies"
wurde auf folgenden Radiostationen rezensiert und / oder gespielt:

- DRS 1
- DRS 2
- DRS 3
- DRS Virus
- Couleur 3
- Radio 3fach
- Radio RaBe
- Kanal K
- Radio Télévision Suisse (RTS)

CONTACT

Kellergeräusch Booking

Adi Rohner
Neustadtstr. 5
6003 Luzern

info@franky-silence.ch
Mobil: +41 (0)76 389 90 36

-------- www.franky-silence.ch --------